



Ihr wollt euch um einen Wohnheimplatz beim Studierendenwerk bewerben? Dann aufgepasst, Regina Rose aus der Wohnheimverwaltung hat da ein paar nützliche Tipps. Im zweiten Teil unsere Serie Wohnen verrät sie, worauf es beim Bewerbungsprozess ankommt und wie ihr eure Chancen auf einen der begehrten Plätze steigern könnt.

Mang: Ich sag Hallo zu einer neuen Folge unseres My-StuWe Podcasts. Im letzten Teil unserer Serie Wohnen habt ihr aus erster Hand von Studierenden gehört, was das Leben im Wohnheim eigentlich ausmacht. Wir haben ganz offen über Vor- und Nachteile dieser Lebensform gesprochen. Und heute wollen wir einen Schritt weitergehen und uns das Bewerbungsverfahren beim Studierendenwerk ein bisschen näher anschauen. Ich bin Philipp Mang, der Pressesprecher des Studentenwerks, und werde auch heute wieder eure wichtigsten Fragen klären. Wieder zu Gast ist Regina Rose aus der Wohnheimverwaltung, die ich ganz herzlich begrüße. Frau Rose, erst mal danke, dass Sie sich heute erneut die Zeit für uns genommen haben. In dieser Folge sprechen wir ja über die Bewerbungsphase. Das ist sicherlich auch für die Kolleginnen und Kollegen hier in der Wohnheimverwaltung immer die stressigste Zeit des Jahres, oder? Wie erleben denn Sie und Ihr Team diese Zeit?

Rose: Diese Zeit ist wirklich sehr anstrengend. Das Wintersemester ist noch anstrengender als das Sommersemester. Hier gehen noch mehr Bewerbungen ein, wir haben noch mehr Kündigungen und es gibt noch mehr zu tun. Aber wir wissen ja, irgendwann ist ein Ende. Alle Zimmer sind belegt. Es wird wieder ruhiger.

Mang: Ja, das glaube ich. Sie sind ja selber jetzt schon viele Jahre auch in diesem Bereich tätig. Und ich kann mir vorstellen, da kommt man immer wieder auch persönlich mit den Studierenden in Kontakt. Gibt es da, ich sage mal Bewerbungsgeschichten oder persönliche Schicksale, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind?

Rose: Also an eine Studierende erinnere ich mich noch ganz gut, aber das ist schon ein paar Jahre her. Das war

auch das Wintersemester und wir hatten keine freien Wohnheimplätze mehr. Und jeden Morgen um die gleiche Zeit stand eine Studentin vor der Tür mit ihrem Koffer. Jeden Morgen die gleiche Zeit und wir konnten einfach nichts anbieten. Und das war für mich extrem. Wie soll ich sagen – es geht einem nah. Vor allem weil man nicht helfen kann. Und ich weiß bis heute nicht, wo sie die Tage übernachtet hat. Ich weiß es nicht. Aber es gibt mehrere von diesen Ereignissen. Aber wie gesagt, die sind hängen geblieben.

Mang: Lassen Sie uns jetzt mal weg von diesen persönlichen Geschichten gehen und hin zu den formalen Dingen dieses Bewerbungsprozesses. Wer kann sich denn überhaupt für ein Wohnheim beim Studierendenwerk bewerben? Gibt es da bestimmte Ausschlusskriterien?

Rose: Also grundsätzlich können wir nur Studierenden ein Zimmerangebot machen. Das heißt für diejenigen, für die wir auch zuständig sind: Tübingen, Hohenheim und die kleinen Hochschulstandorte in Reutlingen, Rotenburg – und so weiter.

Mang: Okay, also nehmen wir jetzt mal an, ich bin einer von diesen berechtigten Studierenden, studiere an einer dieser Hochschulen und bewerbe mich um einen Platz beim Studierendenwerk. Welche Tipps hätten Sie da für mich? Also was gibt es bei der Bewerbung zu beachten? Also auf der Webseite des Studierendenwerks kann man ja lesen, dass die Bewerbung zum Beispiel ausschließlich online erfolgen soll. Gibt es darüber hinaus vielleicht noch bestimmte Fristen, die man einhalten muss oder Unterlagen, die man einreichen muss? Das sind sehr viele Fragen, aber vielleicht können Sie das mal insgesamt für uns zusammenfassen?

Rose: Grundsätzlich ist es ganz wichtig, sich ganz früh zu bewerben. Dann ist man schon mal auf unserer Warteliste drauf. Natürlich ist es mit der Bewerbung nicht getan. Ich brauche dann für eine vollständige Bewerbung entweder einen Zulassungsbescheid oder ein Studienbescheid, wenn ich mich schon im fortgeschrittenen Semester befinde. Sowie alle Unterlagen vollständig eingereicht sind, bekommt man von uns regelmäßig einen Link zugesandt. Alle 14 Tage. Und diesen Link muss man bestätigen. Wenn man ihn nicht bestätigt, fällt man von der Warteliste. Dann muss man sich neu bewerben. Wir haben nicht die Möglichkeit, die Studierenden, die den Link nicht bestätigen, mit auf die Warteliste zu nehmen. Was oft vorkommt, dass unser Link im Spamordner landet. Das ist ein wichtiger Hinweis, dass die Studierenden auch den Spamordner prüfen. Wenn der Link eingeht, hat man fünf Tage Zeit, ihn zu bestätigen. Wenn man bestätigt hat, dann ist man auf der aktiven Warteliste.

Mang: Das ist wirklich ein ganz wichtiger Hinweis. Die Bewerbung allein reicht nicht aus. Ihr müsst danach regelmäßig eure Mails noch mal checken. Vielleicht können Sie eine Sache noch mal kurz ergänzen. Wie sieht es mit den Fristen aus? Also ab wann kann ich mich für das Winter- oder Sommersemester bewerben?

Rose: Man bewirbt sich natürlich so früh wie möglich. Aktuell kann man sich jetzt schon für das Wintersemester bewerben. Natürlich, wenn man ein Erstsemesterler ist, hat man noch keinen Zulassungsbescheid zum Vorlegen. Den kann man dann nachreichen – per Email. Aber wenn man sich bewirbt, befindet man sich schon auf der Warteliste. Was auch wichtig ist: wenn ich mich für das Wintersemester bewirbt, muss ich natürlich auf eine Bescheinigung für das Wintersemester einreichen oder ein Zulassungsbescheid.

Mang: Also ich versuche das Ganze jetzt noch mal ganz kurz zusammenzufassen, einfach weil es so wichtig ist. Ihr habt Frau Rose eben gehört. Grundsätzlich gilt die Devise, sich so früh wie möglich bewerben. Allerdings müsst ihr auch bestimmte Fristen beachten. Eine Bewerbung für das Wintersemester ist erst ab dem ersten 01.04. möglich und für das Sommersemester ist der Stichtag der 01.10.

Gut, jetzt zu einer Frage, Frau Rose, die Sie vielleicht auch immer wieder mal beantworten müssen. Wohl niemand von uns würde den Mietvertrag unterschreiben, ohne vorher auch mal die Wohnung selber gesehen zu haben. Warum ist das allerdings bei uns im Studierendenwerk leider nicht möglich, die Zimmer im

Vorfeld zu besichtigen?

Rose: Das liegt daran, dass wir Semestermietverträge haben. Das heißt, die letzten Mietverträge haben Ende März geendet, die neuen fangen Anfang April an. Da gibt es keine Möglichkeit, die Zimmer zu besichtigen. Wir sind durchgehend überwiegend belegt. Nur selten ist ein Zimmer während des Semesters frei. Aber wir haben sehr viele Bilder auf der Homepage und eigentlich kann man sich da einen guten Überblick verschaffen, wie die Zimmer ausgestattet sind und wie die Wohnanlage aussieht.

Mang: Also Frau Rose hat es gerade angesprochen, da ist unsere Website wirklich sehr gut gemacht. Ihr könnt euch da durch eine Bildergalerie durchklicken und euch wirklich einen Eindruck von den Gebäuden und auch Zimmern verschaffen. Lassen Sie uns auch bei dem Thema so ein bisschen bleiben. Wenn wir über die Einrichtung der Zimmer sprechen, welche Ausstattung ist denn da so vorhanden? Also ein Thema, was ja sicherlich viele Studis auch interessiert, ist das Thema Internet. Auch nicht ganz unwichtig beim Studieren. Wie sieht es damit aus?

Rose: Also Internet versuchen wir natürlich überall bereitzustellen, aber es gibt sicherlich ein, zwei Wohnheime, wo es nicht hundertprozentig funktioniert. Aber wir sind natürlich dran. Die EDV versucht alles zu ermöglichen.

Mang: Was kann man da machen, wenn man Probleme im Internet hat? An wen kann man sich da wenden? Da ist man ja sicherlich nicht bei Ihnen in der Wohnheim Verwaltung richtig aufgehoben. Richtig?

Rose: In der Regel hilft der Netz-AK weiter. Wenn man Fragen hat, sind die eigentlich für die meisten Wohnheime der richtige Ansprechpartner.

Mang: Und sonst von der Ausstattung? Sie haben es in unserem letzten Podcast auch schon erwähnt. Wir haben ja sehr unterschiedlich ausgestattete Zimmer, deswegen sind die Voraussetzungen nicht immer gleich. Aber was finde ich denn jetzt in so einem möblierten Zimmer zum Beispiel vor?

Rose: Also ein Bett natürlich, ein Schrank. Auch eine Matratze gehört dazu. Die Nachfragen haben wir auch schon gehabt. Wir haben einen Schreibtisch drinnen, Schreibtischstuhl, ein Regal müssen wir drin haben und einen Mülleimer. Teilweise haben wir auch noch neben

dem Bett so einen kleinen Nachttisch. Ob es überall drin ist, weiß nicht.

Mang: Aber sonst? Prinzipiell hat man auch eigene Gestaltungsmöglichkeiten, sage ich mal, man könnte noch was hinzufügen, wenn Platz ist, noch ein Regal hier und da.

Rose: Wenn Platz ist, ja. Beim Auszug muss es aussehen wie beim Einzug, so wie überall.

Mang: Eine Sache fällt mir an der Stelle jetzt noch ein. Es gibt ja noch ein ganz nützliches Angebot, was wir den Studierenden im Fall der Fälle machen. Wir haben ein so genanntes Starter Set. Was kann man darüber sagen? Was ist das genau?

Rose: Das Starter Set ist vor allem für die Internationalen gedacht, die hier mit dem Flugzeug herkommen. Das Set besteht aus einem Kissen, einer Decke, einem Überzug für die Matratze und gleichzeitig auch einem Überzug für das Kissen und für die Decke. Das fünfteilige Set kostet aktuell noch 50 €. Dies wird sich aber sicherlich zum Wintersemester umstellen.

Mang: Einfach, dass man da fürs Bett schon eine Grundausstattung hat. Und wenn man da Bedarf hat, dann kann man sich auch an die Wohnheimverwaltung wenden.

Rose: Eigentlich ist es so, dass wir mit unserem Mietvertragsangebot schon einen Hinweis zum Starter Set machen. Einfach zu der Reservierungsschutzgebühr noch 50 € bzw. demnächst 80 € mitüberweisen. Dann bekommt man es vom Hausmeister direkt in die Hände gedrückt. Wenn ich es noch nicht bezahlt habe, wenn ich vor Ort denke, ich brauch ein Starter Set, gebe ich meinem Hausmeister Bescheid und ich bekomme im Nachhinein eine Rechnung.

Mang: Auch ganz praktisch organisiert. Die Studierendenzahlen in Deutschland sind hoch, die Wohnangebote eher Mangelware. Und gerade im Wintersemester bekommen Sie immer unzählige Bewerbungen. Da fällt es sicher unheimlich schwer, eine Auswahl zu treffen. Jetzt frage ich mich: Gibt es bestimmte Kriterien, nach denen Sie und Ihr Team auswählen?

Rose: Also wir haben einige Kriterien, die wir hier beachten, wenn wir Zimmer vergeben. So vor allem steht ganz oben auf der Liste die Entfernung zum Studienort. Komme ich jetzt schon aus Tübingen oder komme ich

aus Hamburg? Berlin? Das zweite: Bin ich Erstsemesterstudierende oder habe ich schon einige Semester studiert? Und was man vielleicht auch sagen kann: Wann habe ich mich beworben? Es gibt da natürlich noch weitere Kriterien, aber das sind so die wichtigsten, die ich jetzt nenne.

Mang: Ich denke, ihr habt definitiv gemerkt, dass hier nicht einfach nur eine beliebige Auswahl getroffen wird, sondern dass es anhand von ganz speziellen Kriterien erfolgt.

Rose: Und selbstverständlich, die Studierenden mit Handicap sind natürlich ganz oben auf unserer Liste.

Mang: Das Thema klang gerade eben schon ein bisschen an. Es gibt massig Konkurrenz auf dem Wohnungsmarkt. Und Sie haben es auch schon angesprochen feste Kontingente für Internationale. Mal Hand aufs Herz: Wie sind da überhaupt noch die Chancen, wenn ich mich beim Studierendenwerk auf ein Zimmer bewerbe?

Rose: Natürlich sind die schon noch da, die Chancen. Im Sommersemester sind sie höher als im Wintersemester. Man muss auch dazu sagen: Wir haben hier in Tübingen mit der Universität Tübingen eine Vereinbarung, da hier viele internationale Master studieren. Denn dass die im Vergleich zu unseren allgemeinen Kriterien nur vier Semester hier wohnen dürfen, damit wir schneller freie Wohnheimplätze bekommen – da haben wir teilweise auch immer Beschwerden. Aber das sind Vorgaben von der Uni Tübingen, die gewünscht sind, und da haben wir in dem Fall eine kürzere Wohnheimverweildauer.

Mang: Welche Alternativen ihr in so einem Fall habt, wenn ihr nicht mehr im Wohnheim leben könnt oder wenn eure Bewerbung erst gar nicht erfolgreich beim Studierendenwerk war? Darüber werden wir uns dann in einer späteren Folge unseres Podcasts noch mal näher beschäftigen.

Damit sind wir für heute auch schon wieder am Ende angelangt. Frau Rose, vielen, vielen Dank für Ihre Zeit. Wir hoffen, dass wir die wichtigsten Fragen rund um das Thema Bewerbung heute klären konnten. Die nächste Folge aus unserer Serie Wohnen dreht sich dann rund um das Thema Einzug. Wir werden also klären, wie das mit der Kautions ist, wie ihr an euren Schlüssel gelangt oder was ihr bei möglichen Schäden in eurem Wohnheim tun könnt.

Ja, das sind spannende Themen und ich hoffe, dass Ihr dann auch wieder mit dabei seid. Wie immer könnt ihr uns zum Podcast oder zu einzelnen Episoden auch noch mal Feedback über die sozialen Netzwerke geben. Also folgt uns einfach auf Instagram und Facebook. Vielen Dank fürs Reinhören und bis zum nächsten Mal. Ciao!

*\*Hinweis: Diese Transkription des Podcasts wurde mit maschineller Hilfe von Software erzeugt. Kleinere Abweichungen oder Schreibfehler bitten wir zu entschuldigen.*